

Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	13
Verzeichnis der Kästen	15
Verzeichnis der Tabellen	16
Einleitung	17
Zweisprachigkeit is a very hot topic of study	17
Fragestellung	18
Aufbau der Arbeit	19
1. Zweisprachigkeit	22
1.1 Individuelle Zweisprachigkeit (Bilinguismus)	23
1.2 Gesellschaftliche Zweisprachigkeit	29
1.3 Gesellschaftliche und individuelle Zweisprachigkeit als Kennzeichen sprachlicher Minderheiten	31
1.4 Schulische Zweisprachigkeit	35
1.4.1 Von der Alltags- zur Schulsprache	36
1.4.2 Die Schriftsprache als primäre Referenz schulischer Sprachhandlungen	37
1.4.3 Aneignung der Sprachfertigkeiten Lesen und Schreiben (Literalität)	38
1.4.4 Bewertung von Sprachleistungen	40
1.4.5 Bewusster Umgang mit Sprache	42
1.4.6 Zunehmend anspruchsvollere Sprachleistungen	43
1.4.7 Zunehmende Dekontextualisierung	46
1.4.8 Von BICS zu CALP	47
1.4.9 Die Eigenständigkeit der Schulsprache	51
1.4.10 Definition schulischer Zweisprachigkeit	53
1.5 Exkurs: Educational Linguistics oder Zweisprachigkeit erziehungswissenschaftlich betrachtet	54
2. Immersion	59
2.1 Eintauchen ins Sprachbad	59
2.2 Eine sprachmethodische Unterrichtsform	60
2.3 Ursprünge des Begriffs	63
2.4 Definitionen von Immersion	65
3. Zweisprachig durch Immersion: Entwicklung einer Typologie zweisprachiger Schulmodelle	71
3.1 Auswahl aus der Vielzahl	71
3.2 Die Typologien bilingualen Unterrichts von BAKER und GARCIA	74
3.3 Versuch einer eigenen Typologie bilingualen Unterrichts	78
3.3.1 Kriterien der Typologie	78
3.3.1.1 Zielgruppen bilingualer Schulprogramme	79

3.3.1.2	Unterrichtssprache oder Unterrichtsfach.....	79
3.3.1.3	Sprachliche Ziele des Unterrichts	80
3.3.1.4	Erziehungs- und sprachpolitische Ziele	82
3.3.1.5	Lernbedingungen.....	83
3.3.2	Schultypen zwei- und zweitsprachigen Unterrichts.....	87
3.3.2.1	Zweitsprachliches Unterrichten von Kindern sprachlicher Minderheiten (Typen A)	88
	A1: Totale Submersion oder „swim or sink“	89
	A2: Submersion mit kompensatorischem Zusatzunterricht in der Hauptsprache.....	91
	A3: Strukturierte Submersion	92
3.3.2.2	Schwache Formen zweisprachigen Unterrichts (Typen B).....	93
	B1: Übergangsmodelle.....	94
	B2: Hauptstrom mit Fremdsprachen-Unterricht ohne Schutz der Minderheitensprache	95
	B3: Hauptstrom mit Fremdsprachen-Unterricht und Schutz der Minderheitensprache	96
3.3.2.3	Starke immersive Formen zweisprachigen Unterrichts (Typen C).....	97
	C1: Klassische kanadische Immersion.....	98
	Zur Effizienz der kanadischen Immersionsschulen	101
	C2: Immersive Spracherhaltung.....	105
	Zur Effizienz von immersiven Spracherhaltungsprogrammen	110
	C3: Zwei-Weg Immersion.....	113
	Zur Effizienz von dualen Immersionsmodellen	117
	C4: Internationale Immersion	127
	C5: Dreisprachiger Unterricht in Haupt- und Minderheitensprachen.....	130
3.3.3	Übersicht: Eine Typologietabelle zweit- und zweisprachigen Unterrichts.....	132
3.4	Welches Schulmodell für sprachliche Minderheiten?.....	133
4.	Die rätoromanische Sprachminderheit in der Schweiz	136
4.1	Sprachenmythos: Mehrsprachige Schweizer	138
4.2	Sprachengeografie: Drei kantonale Sprachen: Deutsch, Rätoromanisch, Italienisch	139
4.3	Topografie: Kleingekammerte Bergregion mit geringer Wirtschaftskraft.....	141
4.4	Sprachenstatistik: Stetige Regression des Rätoromanischen	142
4.5	Reduzierte Sprachstandardisierung: 5 bündnerromanische Idiome und Rumantsch Grischun	144
4.6	Sprachenrecht: Sprachhoheit der Bündner Gemeinden	150
4.7	Sprachpsychologie: Das Stigma des Minderwertigen.....	152
4.8	Individuelle Zweisprachigkeit: Romanisch-deutschsprachige Rätoromanen	153
4.9	Gesellschaftliche Zweisprachigkeit: Die doppelte Diglossie der Rätoromanen	154

5.	Das zweisprachige Schulmodell RDI der Bündnerromanen in der Schweiz	155
5.1	Die Volksschultypen des Kantons Graubünden.....	157
5.1.1	Der DUS-Schultypus.....	158
5.1.2	Der IUS-Schultypus	159
5.1.3	Der RUF-Schultypus	159
5.1.4	Der RDI-Schultypus.....	160
6.	Empirische Fragestellungen und Bildung theoriegeleiteter Hypothesen	167
6.1	Einordnung der Schulmodelle in die Typologie bilingualen Unterrichts.....	169
6.1.1	Einordnung der Romanisch-Deutschen Immersionsschulen (RDI).....	169
6.1.2	Die Schulen mit Romanisch als Unterrichtsfach RUF.....	176
6.2	Leistungshypothesen zur Romanisch- und Deutschkompetenz.....	178
6.3	Hypothesen zum sprachlichen Selbstkonzept	182
6.4	Zusammenfassung der Hypothesen.....	184
7.	Untersuchungsmethodik	185
7.1	Erhebungsplan und Zusammensetzung der Stichprobe	185
7.2	Untersuchungsablauf.....	189
7.3	Untersuchungsinstrumente	190
7.3.1	Der Allgemeine Deutsche Sprachtest (ADST)	191
7.3.1.1	Psychometrische Qualität des ADST	196
7.3.1.2	Modifikationen und psychometrische Bewährung in vorliegender Stichprobe.....	197
7.3.2	Die Entwicklung des rätoromanischen Sprachtests (TGCL)	199
7.3.2.1	Psychometrische Qualität des TGCL	202
7.3.3	Die Struktur von Sprachfähigkeiten.....	204
7.3.3.1	Ableitung von Modellen zur Struktur von Sprachleistung	205
7.3.3.2	Ableitung von Modellen für die konfirmatorischen Faktorenanalysen	207
7.3.3.3	Überprüfung der Struktur von Sprachfähigkeit in konfirmatorischen Faktorenanalysen.....	211
7.3.4	Erfassung des sprachlichen Selbstkonzepts	215
8.	Ergebnisse	217
8.1	Befunde zu den romanischen Sprachleistungen.....	217
8.1.1	Querschnittliche Analysen	218
8.1.2	Längsschnittanalysen zu den Romanischleistungen	222
8.1.3	Analysen nach muttersprachlichem Status.....	225
8.2	Befunde zu den deutschen Sprachleistungen	226
8.2.1	Querschnittliche Analysen	227
8.2.2	Längsschnittanalysen zu den Deutschleistungen	232
8.2.3	Analysen nach muttersprachlichem Status.....	235
8.3	Befunde zum sprachlichen Selbstkonzept.....	237

8.3.1	Querschnittliche Analysen	239
8.3.2	Längsschnittliche Analysen	246
9.	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	251
9.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	251
9.2	Diskussion der Ergebnisse	255
10	Ausblick	263
10.1	Zukünftige Forschung	263
10.2	Pädagogische Implikationen für eine romanische Schule der Zukunft.....	265
10.2.1	Bewahrung des Ist-Zustands	265
10.2.2	Von RDI zu REDI: Weiterentwicklung der romanischen Schule.....	266
10.2.2.1	Romanisch-englisch-deutsche Immersionsschule (REDI)?.....	269
10.2.2.2	Methodische Weiterentwicklungen.....	271
10.2.2.3	Wissenschaftliche Begleitung	273
11.	Literatur	274
12.	Anhang	295
12.1	Rätoromanischer Sprachleistungstest TGCL	296
12.2	Modifizierte und verkürzte Fassung des Allgemeinen Deutschen Sprachleistungstests ADST	309
12.3	Fragebogen zum sprachlichen Selbstkonzept (SSK)	319